

18. September 2013

## Rinder zum Anschauen – und zum Essen

**Der Viehabtrieb der Glottertäler Familie Reichenbach wurde von Tausenden Zuschauern begleitet.**



Sichtlich gut gelaunt war Ulrich Reichenbach, während er seine Herde von den Sommerweiden ins Tal herunterführte. Foto: Christian Ringwald

GLOTTERTAL. Von den Sommerweiden zurück ins Tal ging es am Wochenende für die Rinder der Glottertäler Metzgerei Reichenbach. Dieses Ereignis feiert Familie Reichenbach seit 30 Jahren mit einem großen Fest, das sich zwischenzeitlich zum wohl größten Ereignis im Tal entwickelt hat: Den Einzug der teils prächtig geschmückten Rinder verfolgten wieder mehrere tausend Besucher.

Am Sonntagmorgen regnete es ins Strömen – eigentlich ein Wetter, bei dem man keinen Hund vor die Tür jagt. Gleichwohl begannen in aller Herrgottsfrühe Ulrich Reichenbach und seine Mitstreiter damit, die Tiere festlich zu schmücken. Der Festplatz beim Gewerbegebiet war schon in den Vortagen für das Großereignis hergerichtet worden, am Sonntagmorgen wurde er mit Holzspänen regenfester gemacht. "Ab 11 Uhr", so lautete die Ankündigung, sollte Ulrich Reichenbach mit der Herde auf dem Festplatz eintreffen. Just zu dieser Zeit hörte es auf zu regnen. Während drinnen im Zelt schon die Glottertäler Musikanten – eine Abordnung der Trachtenkapelle – spielte, strömte aus

allen Ecken und Ende, aus der Stadt Freiburg, dem Elztal, vom Kaiserstuhl und vom Hochschwarzwald herunter die Besucher zum Festplatz. Kurz nach halb zwölf sah man die Herde durch die Reben zur Festwiese ziehen, voran Ulrich Reichenbach mit Sohn Max sowie mit Ochs Sepp und Kuh Frieda – und ganz vorne mit dabei der allerdings nicht festlich geschmückte Wasserbüffel Bernhard.

Beim Einzug der Herde klickten die Fotoapparate und Handys ununterbrochen. Mit Ochs und Kuh zog Ulrich Reichenbach nach einer ersten kurzen Stärkung am Bierstand ins Festzelt weiter. Während die knapp 200 Rinder – vor allem Kühe mit ihren Kälbern und Jungtiere – friedlich grasten, nahm das Fest seinen Lauf: Ochsenkeule, Kalbsbrust, Grillwürste und badische Knöpfe, fürs leibliche Wohl war wie gewohnt gut gesorgt, dieses Jahr erstmals sogar mit einem vegetarischen Gericht: Knöpfe ohne Speck.

Autor: Christian Ringwald